

Nur gemeinsam kann was erreicht werden

von Evelyn Kreutz

Christdemokraten setzen auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit Bürgern, Vereinen und anderen Parteien

Die Gemeindefinanzen lassen in Schmitten nicht viel Spielraum. Die will die Schmittener CDU verbessern. Außerdem will sie die heimische Wirtschaft fördern. Weitere Punkte im Wahlprogramm sind Gemeindeleben und Ortsbild, Infrastruktur, demografischer Wandel und Tourismus.

Schmitten. „Gemeinsam mehr erreichen“ – mit diesem Motto für das Kommunalwahlprogramm will das „Team CDU Schmitten“ am 6. März punkten. Parteivorsitzender Martin Weber und seine Stellvertreter Julia Krügers und Hartmut Müller stellten der Presse am Donnerstagabend die Schwerpunkte vor.

„Wir sind der Meinung, dass wir die Themen, die uns wichtig sind, nicht alleine bewältigen können“, begründete Krügers im Hotel Kurhaus Ochs den Slogan. Gemeinsam heiße: der Parteivorstand mit den Mitgliedern an der Basis, aber auch die CDU mit den anderen gewählten Parteien und mit den Vertretern von Vereinen und Initiativen sowie engagierten Bürgern. „Gemeinsam und im Dialog können wir mehr erreichen und größere Dinge umsetzen“, ist der Vorstand überzeugt.

Dass das bei den Gemeindefinanzen nicht einfach wird, scheint der CDU klar zu sein. „Um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde nachhaltig zu verbessern und die Bürger zu entlasten, müssen Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit die Richtschnur sein.“ Die Christdemokraten wollen sich für nachhaltiges Wirtschaften einsetzen – mit engem Controlling sowie einem auch für die Öffentlichkeit verständlichen Haushalt. Und das im Dialog mit den Bürgern, „um zu entscheiden, was wir uns leisten wollen und können“. Der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit soll ebenso zum Abbau der Schulden beitragen wie die Förderung der Wirtschaft, vor allem in den Bereichen Tourismus, Handwerk, Dienstleistungen und Kreatives. Die Gründung eines Gewerbevereins oder eines Gründerzentrum könnte wichtige Impulse geben.

Das touristische Potenzial will die CDU nutzen. Auch hier gelte es, „Ideen und Menschen zusammenzubringen“, verdeutlichte Krügers. Sie kann sich vorstellen, Anregungen aus der Steuerungsgruppe Tourismus umzusetzen. Ähnlich wie beim Weihnachtsmarkt könnten Ehrenamtliche konkrete Projekte realisieren, Seniorentaxis oder Einkaufshilfen seien denkbar.

Handlungsbedarf sieht die CDU bei der Verschönerung des Ortsbildes und der Belebung der Ortskerne. „Das in Schmitten mit viel Herzblut gelebte Ehrenamt wollen wir unterstützen und Sportstätten und Bürgerhäuser weiter gratis zur Verfügung stellen.“ Das gelte auch für die Flüchtlingshilfe, in der Krügers selbst aktiv ist. Besonders wichtig ist dem CDU-Vorstand die frühzeitige Bürgerbeteiligung, vor allem bei großen Projekten. Weber setzt dabei auf offene Kommunikation. Infrastruktur beschränkt die CDU nicht nur auf den Straßenbau, sondern auch auf den Ausbau des schnellen Internets. Die Kindergartenöffnungszeiten sollen optimiert und die -gebühren gehalten werden. Motorrad- und Fluglärm soll reduziert werden. Das ausführliche Programm ist im Internet unter www.cdu-schmitten.de zu finden.

Artikel vom 23.01.2016, 03:30 Uhr (letzte Änderung 23.01.2016, 03:31 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/hochtaunus/usinger-land/Nur-gemeinsam-kann-was-erreicht-werden;art48706,1814086>

© 2016 Frankfurter Neue Presse